

Presseinformation

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary koproduziert das Projekt MOHNFELD von Sanja Ivekovic auf der documenta 12 in Kassel.

„Jetzt, da die rote Farbe sich langsam über den Friedrichsplatz ergießt, habe ich die Hoffnung, dass er zum „roten Platz“ wird. (Und vielleicht, in der Zukunft, wird der Friedrichsplatz irgendwann zum Rosa-Luxemburg-Platz!). Es ist an der Zeit, dass die Stimmen der Frauen gehört werden.“ (Sanja Ivekovic)

Für die documenta 12 hat **Sanja Ivekovic** den Friedrichsplatz vor dem Fridericianum in ein **MOHNFELD** verwandelt (2007). Der Originalzustand des Platzes bleibt unverändert; die Saat besteht aus 90% Klatschmohn und 10% Blaumohn. Sowohl der Friedrichsplatz als auch der Mohn offenbaren eine vielschichtige Bedeutung: Der Friedrichsplatz wurde während des Nazi-Regimes für Militärparaden genutzt; dem Mohn unterliegen weitläufige geschichtliche und kulturelle Referenzen. Im englischsprachigen Raum ist der rote Mohn ein Symbol für das Gedenken an gefallene Soldaten, während er in Ländern mit kommunistischer Vergangenheit „adoptiert“ wurde, um den Geist von Widerstand und Revolution darzustellen.

Indem sie auch Blaumohn säht, aus dem Opium produziert werden kann, möchte Sanja Ivekovic auf das Thema des Mohnanbaus zur Drogenproduktion aufmerksam machen. Heute, sechs Jahre nach Einsetzung der „demokratischen“ Regierung durch die USA, werden in Afghanistan 92% der Weltopiumproduktion hergestellt. Afghanische Frauen sind häufig direkte Opfer von Grausamkeiten, die aus dem illegalen Drogenhandel resultieren. Wie in vielen anderen ihrer öffentlichen Kunstwerke hat Sanja Ivekovic für MOHNFELD mit Organisationen feministischer Aktivistinnen zusammengearbeitet, in diesem Fall der Frauen Afghanistans, weswegen der Friedrichsplatz zweimal täglich an sonnigen Tagen mit von afghanischen und kroatischen Frauenchören gesungenen Revolutionsliedern beschallt wird.

Jeweils um 12.00 Uhr und um 17.00 Uhr ertönen neun Lieder über Lautsprecher. Die ersten vier Lieder (das erste davon ist „Red Poppies“) werden von dem Chor der Frauengruppe „Le Zbor“ in kroatischer Sprache gesungen. Die alten Revolutionslieder, die von jungen Kroatinnen ausgewählt wurden, sind nicht nostalgisch gemeint, sondern als Wunsch, die unterdrückten Erinnerungen an die sozialistische Vergangenheit des Landes zu aktivieren.

„Da ich aus Osteuropa komme, waren für mich die roten Mohnblumen nie Symbol für gefallene Soldaten und den Tod, sondern repräsentieren Revolution, Widerstand, politischer Kampf...“ (Sanja Ivekovic)

(Presstext documenta 12)

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary wurde 2002 von Francesca von Habsburg gegründet und hat seinen Sitz in Wien, wo auch ein Präsentationsraum bespielt wird, in welchem Wechselausstellungen aus den Beständen der Sammlung dem Publikum frei zugänglich sind. Programmatische Schwerpunkte liegen in der Erfassung der regionalen Breite und Diversität künstlerischer Produktion sowie im Zusammenwirken unterschiedlicher künstlerischer Formen und Wissensdisziplinen, welche die Modalitäten von (sinnlicher) Wahrnehmung und (sprachlicher) Erfahrung herausfordern.

Es ist unsere Überzeugung, dass neue Formen und Inhalte in Bezug auf Qualität und Innovation, ästhetische und politische Fragestellungen neuer Produktions- und Darstellungsumfelder bedürfen. In diesem Sinne hat die Stiftung keinen permanenten und fixen Arbeits- und Repräsentationsort, sondern sucht Orte und Räume, die im Rahmen der Projektarbeit belegt und bespielt werden, und verfolgt damit eine programmatische Ortlosigkeit, eine Strategie der Impermanenz.

Sanja Ivekovic's Arbeit **TRIANGLE** ist derzeit in der Gruppenausstellung **Shooting Back** in den Ausstellungsräumen der Stiftung in Wien zu sehen.

Der **Your black horizon Pavilion**, ein Gemeinschaftsprojekt von **David Adjaye** und **Olafur Eliasson** auf Lopud, Kroatien, ist bis 31. Oktober 2007 geöffnet.

documenta 12, Kassel

bis 23. September 2007

Öffnungszeiten: Montag–Sonntag, 10.00–20.00 Uhr

Ort: Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel

www.documenta.de

Shooting Back

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Vienna

bis 28. Oktober 2007

Juli & August: Dienstag–Freitag, 12.00–18.00 Uhr

September & Oktober: Dienstag–Sonntag, 12.00–18.00 Uhr

Himmelfortgasse 13, 1010 Wien

Freier Eintritt

www.tba21.org

Presse

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Himmelfortgasse 13, 1010 Wien

T +43 1 513 98 56 29/ F +43 1 513 98 56 22